



Christine Frick: „Transparenz für alle.“

„Größtmögliche Transparenz“

Die Projektgruppe „Collaborative Project Management“ (CPM) hat unter Leitung des Prostep-iViP-Vereins eine Empfehlung für ein firmenübergreifendes Projektmanagement erarbeitet. Über die Ziele sprach »AI« mit Prostep-iViP-Geschäftsstellenleiterin Christine Frick und mit Dag Plischke von der Prostep AG.

☐ **Frau Frick, was gab den Anstoß zur Entwicklung der Recommendation, sprich Empfehlung, für ein Collaborative Project Management (CPM)?**

☐ *Frick:* Der Markt fordert immer kürzere Entwicklungszyklen – bei ständig steigender Komplexität der Produkte. Das ist nur durch eine effektive Kooperation mit Partnern zu bewerkstelligen. In diesen firmenübergreifenden Projekten müssen Mechanik, Elektronik und Software immer umfassender koordiniert und integriert werden. Dadurch erhöht sich aber nicht nur die Zahl der Partner, sondern es treffen auch sehr unterschiedliche Unternehmenskulturen und Entwicklungsmechanismen aufeinander. Es kommt schnell zu Missverständnissen und unklaren Vereinbarungen, die viel Zeit und Geld kosten können. Die Vorteile der Ausgliederung von Entwicklungsleistung sind dann oft schnell ad absurdum geführt.

☐ **Für welche Geschäftsprozesse wurde das Tool definiert?**

☐ *Plischke:* Die Auftraggeber transportieren heutzutage die eigenen Prozesse und Methoden auf den Auftragnehmer. Das führt

zu Schwierigkeiten beim Verständnis und zu Know-how-Verlust, besonders in der Zusammenarbeit mit neuen Partnern. Die CPM-Methode enthält einfache effiziente Vorgehensweisen sowie Tools für die Abstimmung der Projektpartner über Unternehmensgrenzen hinweg, bei denen jeder Partner ‚seine‘ optimierten Prozesse weiter leben kann.

☐ **Sie sprechen in der Recommendation von einer Kommunikationsmatrix und einem Handshake-Prinzip. Was verstehen Sie darunter?**

☐ *Plischke:* Grundsätzlich zielt der formale Ansatz der Recommendation darauf ab, zu jedem Zeitpunkt der Entwicklung eine größtmögliche Transparenz zu

schaffen. Zum Beispiel definiert die Kommunikationsmatrix, wer auf beiden Seiten für welche Themen zuständig ist und wer in welchen Fällen benachrichtigt werden muss. Nur so erreichen wichtige Informationen zuverlässig den richtigen Adressaten. Jede Unklarheit führt hier zu Missverständnissen und unnötigen zeitlichen Verzögerungen. Und die Kosten Geld. Auch das Handshake-Prinzip ist sehr hilfreich. Das heißt, jeder Vorschlag wird nur gültig, wenn beide Partner ausdrücklich zugestimmt haben.

☐ **Welchen konkreten Nutzen bietet die Recommendation?**

☐ *Frick:* Sie senkt in erster Linie die Durchlaufzeiten, weil Informationen nicht mehr ins Leere

Mitglieder der Projektgruppe CPM

Actano GmbH	Getoq Consulting GmbH	Prostep AG
BMW AG	Life Cycle Engineers GmbH	Microsoft Deutschland GmbH
Campana & Schott GmbH	Wilhelm Karmann GmbH	TU Kaiserslautern (VPE)
Continental Teves AG & Co. OHG	Keiper GmbH & Co. KG	TU Darmstadt (DiK)
DaimlerChrysler AG	Kompetenzzentrum: das virtuelle Fahrzeug	T-Systems Enterprise Services GmbH
e1 Solutions	PartMaster GmbH	SAP AG
Fachhochschule Nordwest Schweiz	Parametric Technology GmbH	ZF Friedrichshafen AG

Quelle: Prostep iViP

Tabellen: AUTOMOBIL INDUSTRIE



Fotos: Prostep

Dag Plischke: „Für OEM und Zulieferer erarbeitet.“

laufen und zu jedem Zeitpunkt eines gemeinsamen Entwicklungsprojektes z.B. mit Hilfe der Interaktionskette (siehe Kastentext auf S. 84) für alle Beteiligten die nötige Transparenz erzeugt wird.

Für welche Unternehmen ist das Tool besonders interessant?

Plischke: Es wurde von der Automobilindustrie erarbeitet und ist nach Vorstellung der beteiligten OEM und Zulieferern besonders in größeren Projekten, z. B. OEM mit Systemlieferant, geeignet. Die Recommendation kann aber auch bei Partnerschaften zwischen zwei OEM oder bei der Kooperation unter großen Systemlieferanten angewandt werden. Sie ist für Entwicklungsprojekte konzipiert, aber auch für spätere Projektphasen des Produktentstehungsprozesses geeignet. Auch andere Branchen können von der Empfehlung profitieren, die in Teilen bewusst von der klassischen Lehre abweicht.

Gibt es schon erste Anwendungen?

Frick: Die Recommendation ist durch den modularen Aufbau bestens geeignet, um in Teilen nach und nach eingeführt zu werden. Unsere Projektpartner BMW, DaimlerChrysler und Karmann evaluieren zum Beispiel die Auswirkungen auf ihre hausinternen Projektmethoden. Ihr Ziel ist es, mit ihren Partnern im Sinne der CPM-Recommendation besser zusammenzuarbeiten.



Die METEC Metals Plaza: Stahl- und NE-Metallwerke, Handel und Logistik stellen aus.

**Düsseldorf
12.-16.
Juni
2007**

**METEC:
7. Internationale
Metallurgie-
Fachmesse
mit den
Kongressen
InSteelCon und
EMC 2007**

www.metec.de

**NEWCAST:
2. Internationale
Fachmesse für
Gussprodukte
mit Newcast-
Forum**

www.newcast.com

**InSteelCon
2007**

www.insteelcon.com
www.emc.gdmb.de



**Come to
where the
professionals
meet.**



Zwei High-Tech Messen für den weltweiten Innovationsschub:

Die **NEWCAST** zeigt vom Feigussteil der Medizin bis zum einbaufertigen, komplexen Groß-Gussteil alle Produkte und Anwendungsmöglichkeiten der modernen Gusstechnologie.

Auf der **Metals Plaza** innerhalb der **METEC** treffen 2007 erstmalig alle zusammen, die Stahl und NE-Metalle produzieren, Metallwerke bauen, Stahl lagern, transportieren und verarbeiten oder mit Stahl und NE-Metallerzeugnissen handeln.

Beide Veranstaltungen zeigen damit innovativen Einkäufern und Konstrukteuren neue Möglichkeiten, die sich durch die Anwendung modernster Technologien und Werkstoffe eröffnen. Hier finden Sie die Ergebnisse verbesserter Produktionsprozesse, optimierte Produkte oder sogar völlig neue Produktideen.

Herzlich willkommen in Düsseldorf!

Messe Düsseldorf GmbH
Postfach 10 10 06
40001 Düsseldorf
Germany
Tel. +49 (0) 2 11 / 45 60-01
Fax +49 (0) 2 11 / 45 60-668
www.messe-duesseldorf.de



Neutraler „Fahrstreifen“

Die Prostep-iViP-Recommendation (www.prostep.org) für ein Collaborative-Project-Management enthält ein Referenz-Modell, dessen Basis- und Anwendungsteil die einzelnen Prozesse und Methoden eines Partnerschaftsprojektes definiert und regelt. Im Basisteil befinden sich unter anderem ein Glossar, Informationen über die Arbeitssprache und die Unternehmenskulturen.

Der Anwendungsteil enthält dann die Interaktionskette des gemeinsamen Projektes. Sie liegt quasi wie ein neutraler „Fahrstreifen“ zwischen den beiden Entwicklungswegen der jeweiligen Partnerunternehmen. Auf ihm werden die Meilensteine und Synchronisationspunkte platziert. Er verhindert gleichzeitig die Weitergabe von internen Informationen.

Weitere wichtige Bestandteile des Anwendungsteils sind die Kommunikationsmatrix und die Definition der Rollen beziehungsweise der Kompetenzen aller beteiligten Mitarbeiter.

☐ Ist die Recommendation an ein IT-System gebunden?

☐ *Plischke*: Nein. Die Empfehlung kann von der Webseite des Pro-step-iViP-Vereins heruntergeladen werden (www.prostep.org). Einfache Tools wie die Kommunikationsmatrix stehen ebenfalls zur Verfügung.

☐ Wie unterstützt der Verein die Umsetzung?

☐ *Frick*: Neben dem kostenlosen Download der Dokumente von unseren Webseiten bieten die Dienstleister unserer Projektgruppe seit November 2006 Schulungen an. In ihnen vermitteln sie die CPM-Recommendation und damit das Referenz-Modell an interessierte Unternehmen – unter

anderem auch durch die Simulation von Fallbeispielen.

☐ Und was sind die nächsten Ziele der Projektgruppe?

☐ *Frick*: Die heutige Praxis der Produktentwicklung ist nicht mehr allein durch Zweierbeziehungen gekennzeichnet, sondern immer öfter durch komplexe Netzwerke. Hier stoßen die bisherigen Tools an ihre Grenzen. Darum besteht die nächste Herausforderung darin, die erarbeiteten Regeln des Referenz-Modells in Software-Systemen abzubilden. Dazu haben sich die führenden Hersteller von Projektmanagementsoftware sowie Implementations-Spezialisten der Projektgruppe angeschlossen.

Das Interview führte Udo Mathee.



☎ 061 23 / 698-222
www.krautzberger.com

Krautzberger
...alles Andere ist Spielzeug!

- Spritzapparate
- Lackieranlagen
- Materialbehälter
- Hubgeräte
- Pumpen
- Regler / Armaturen
- Lüftungstechnik
- Zubehör

100 JAHRE KRAUTZBERGER

Krautzberger

Hannover Messe, 16.–20. April 2007. Wir stellen aus: Halle 6, Stand D47

Magnete verwirklichen Ideen

Wir bieten Ihnen ein leistungsstarkes Programm in:

Magnetwerkstoffen

HF, Plastomagnete, Magnetgummi, NdFeB, Sm/Co

Magnethaftsysteme

Magnetverschlüssen

Flach- und Stabgreifern

Sonderkonstruktionen



Messetermine 2007:
ZOW Bad - Salzuflen Halle 19 / Stand D8
Hannover Messe Halle 4 / H30
Interzum Köln Halle 8,1 / Stand A23
Sensor + Test Nürnberg Halle 7 / Stand 138
Coil + Winding Berlin

Fordern Sie unser 90-seitiges Handbuch an!



Peter Welter GmbH & Co. KG . Postfach 13 55 . 50364 Ertstadt
Telefon (0 22 35) 9 55 21-0 . Telefax (0 22 35) 7 28 75
E-Mail: info@magnete-welter.de . Web: magnete-welter.de